

# Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 232 42 42

Fax Redaktion (075) 232 29 12

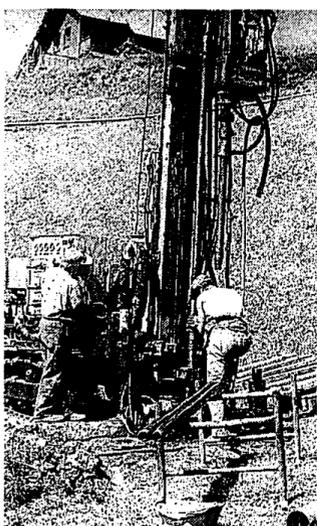
Fax Inserate (075) 232 95 46

Amtliches Publikationsorgan

90 Rp.

## AKTUELL

### Bohrungsverzögerungen in Triesenberg



(KW) - In Triesenberg, im rutschgefährdeten Gebiet Burkat, wird weitergebohrt. Die Bohrungen verzögerten sich gestern aufgrund grosser Felsbrocken, die unter der Erde liegen. Doch heute sollen die Bohrungen abgeschlossen werden, damit man bereits mit den ersten Einstellungen der Messinstrumente beginnen kann. Die ersten Daten auf eventuelle Bewegungen können auf Anfang nächster Woche erwartet werden. Geologe Franz Keller, der zur Zeit die Bohrungen anordnet und überwacht sowie das ausgebohrte Material überprüft: «Wir können jetzt lediglich die Oberflächenbewegungen registrieren. Jedoch sind die Bewegungen in den tieferen Schichten wichtiger, damit eine Gesamtbeurteilung erstellt werden kann.»

Nach den Bohrungen werden Plastikrohre einzementiert, die durch eingesetzte Messinstrumente jede Bewegung registrieren und die Daten schnell erfassen. Die Instrumente bleiben weiterhin installiert, damit laufend die Ergebnisse ausgewertet werden können.

### Verzinsung der Verrechnungssteuer abgelehnt

Die Schweizer Kantone lehnen eine Verzinsung der Verrechnungssteuer aus finanziellen und administrativen Gründen ab. Skeptisch äusserten sie sich in der Vernehmlassung zudem auch zum Vorschlag, den Steuerpflichtigen Verrechnungssteuerguthaben beschleunigt zurückzuerstatten, wie das EFD gestern mitteilte. Eine im März 1993 überwiesene parlamentarische Initiative von Maximilian Reimann (SVP/AG) verlangt eine marktkonforme Verzinsung der Verrechnungssteuerguthaben. Das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) hatte bei den Kantonen zwei Varianten für Gesetzesentwürfe in die Vernehmlassung geschickt.

## «Little Big One»: Ein Strassenfest mit Open-Air-Charakter

Internationale Musikstars vom 17. bis 19. August 1995 zu Gast in Vaduz - Organisatoren des Musikfestivals sind gerüstet - Medienorientierung

(s.e.) - Ermuntert vom Erfolg der ersten beiden Auflagen hat die Festival-Stiftung als Trägerin des Internationalen Musikfestivals The Little Big One 1995 auch dieses Jahr keine Kosten und Mühen gescheut, Künstler von Weltrang wie Joe Cocker, Marla Glen und Bob Geldof nach Vaduz zu verpflichten. An drei Tagen, vom Donnerstag, 17. August bis Samstag, 19. August 1995 sind total 23 Konzerte von insgesamt 20 Formationen vorgesehen. Little Big One soll, so die Organisatoren gestern an der Medienorientierung, eine Kombination aus Open-Air und Stadtfest sein. Die Veranstalter sind zuversichtlich, dass ganz nach dem Cocker-Hit «Hot Town-Summer in The City» Vaduz «heisse Tage» bevorstehen.

Das Musikfestival The Little Big One hat innerhalb von nur drei Jahren an beachtlicher Grösse gewonnen. Wie der Leiter des Festivals, Michael Gattenhof, an der gestrigen Pressekonferenz in Vaduz erklärte, ist das Programmangebot von 4 Bands im ersten Veranstaltungsjahr 1993 auf mittlerweile 20 Formationen angewachsen, die kommende Woche insgesamt 23 Konzerte auf zwei Hauptbühnen sowie vier Nebenbühnen geben werden. Laut Gattenhof habe der Umstand, mit Joe Cocker einen absoluten Weltstar nach Vaduz verpflichten zu können, wesentlich zur heutigen Grösseordnung des Festivals beigetragen.

Durch das qualitativ hochwertige Programm soll in diesem Jahr, so die Organisatoren, der Aufwärtstrend des Festivals



Orientierten über das Musikfestival: (v.l.) Martin Real, Künstler-Catering, Andreas Oehri, Künstler-Betreuung, Michael Gattenhof, Festival-Leitung, Rudi Wenk, Medien-Betreuung, und Bernhard Ospelt, Hofkellerei. (Bild: vito)

in Richtung internationalen Standard weiter untermauert werden. Ziel der Veranstaltung sei es, den Standort Vaduz durch einen Grossanlass mit internationaler Besetzung einem neuen, generationenübergreifenden Publikum aus der weiteren Region in einem kulturellen Zusammenhang näherzubringen. Durch den direkten Kontakt zu den Künstlern, den geringen Distanzen innerhalb des Areals und im Zeichen der unterschied-

lichen Stilrichtungen ist der Charakter von «The Little Big One» geprägt: Die Intimität eines Strassenfestes soll mit der Atmosphäre eines Open-Air-Festivals gekoppelt werden.

### Internationale Stars

Im Mittelpunkt der dreitägigen Veranstaltung stehen auf den beiden Hauptbühnen im Zentrum von Vaduz (ca. 3000 und 7000 Zuschauer) Konzerte interna-

tionaler Musikstars wie Joe Cocker, Marla Glen, Bob Geldof, Luther Allison, Dr. John, Maceo Parker oder Jimmy Dillon. Insgesamt wurden 20 Formationen mit renommierten Künstlerinnen und Künstler verpflichtet, wobei auf weiteren Schauplätzen im Umkreis von 200 Metern neue Talente und verschiedenste Musikstile vorgestellt werden; ein Programm für jung und alt - vom Alleinunterhalter bis zur kleinen Big Band. Die Schwerpunkte der Musik liegen in den Bereichen Rock, Jazz, Funk, Blues und Dixieland.

Für Festival-Leiter Michael Gattenhof und alle beteiligten Organisatoren sowie die vielen Helferinnen und Helfer ist das Musikfestival eine grosse Herausforderung, das nicht ohne Risiko ist. Über die Höhe des zu erwartenden Publikumaufmarsches sowie über das Budget machten die Veranstalter keine Angaben. Michael Gattenhof rechnet aber pro Tag mit etwa 5000 Zuschauern, damit das Festival einigermassen kostendeckend ist. Ob diese Zahl erreicht wird, hängt von vielen Faktoren ab und nicht zuletzt wird auch das Wetter eine dominierende Rolle spielen. Bis gestern sind im Vorverkauf rund 2000 Billette oder Drei-Tages-Pässe abgesetzt worden. Enttäuscht zeigte sich Michael Gattenhof über Art der Kulturförderung und -politik des Landes. Der Kulturberrat habe ihm eine Unterstützung von 20000 Franken zugesagt, die dann von der Regierung in eine Defizitgarantie umgewandelt worden ist.

## Holznutzung ist im Jahre 1994 wieder angestiegen

Zunahme bei Rundholz, Talfahrt bei Industrieholz - Defizit in öffentlichen Forstbetrieben verringert

Bern (AP) Nach dem Tiefststand von 1993 ist die Holznutzung in der Schweiz im letzten Jahr wieder angestiegen. Während die Nachfrage nach Rundholz deutlich zunahm, setzte sich die Talfahrt beim Industrieholz fort. Das Defizit der öffentlichen Forstbetriebe verkleinerte sich laut BFS im Vorjahresvergleich um ein Fünftel.

Die Holzerte stieg 1994 gegenüber dem Vorjahr um rund sechs Prozent auf 4,6 Millionen Kubikmeter an und lag damit leicht über dem Durchschnitt der letzten Jahre, wie das Bundesamt für Statistik (BFS) gestern zur letztjährigen Forststatistik mitteilte. Die Zunahme entspreche ungefähr der Zuwachsrate in

der Bautätigkeit und dokumentiere, wie abhängig die Waldbewirtschaftung von der Baukonjunktur sei. Das hauptsächlich in den Sägereien verarbeitete Stammholz - mit einem Anteil von über zwei Dritteln das wichtigste Sortiment der Holzproduktion - verzeichnete einen Nachfragezuwachs von elf Prozent. Seit 1993 blieben die Exporte von Stammholz gleich hoch und betragen rund ein Drittel der Inlandproduktion. Wichtiger für die Waldwirtschaft sind laut Mitteilung indessen die Importe der anderen Holzprodukte, vor allem der Schnittwaren. Diese hätten um zwanzig Prozent zugenommen und konkurrenzieren das Schweizer Holz bedeutend stärker.

Der seit vier Jahren anhaltende Rückgang der Industrieholzmengen hat sich trotz Verbesserung der Konjunktur gegenüber dem Vorjahr weiter fortgesetzt, nämlich um 13 Prozent. Verglichen mit dem Jahr 1991 konnten die schweizerischen Forstbetriebe 1994 mit 517000 Kubikmetern nur noch zwei Drittel der Industrie abliefern. Das Rundholzsortiment fällt hauptsächlich bei der Waldpflege an und findet überwiegend in der Papier- und Zellstoffindustrie Verwendung. Die Gründe für diesen Rückgang liegen laut BFS vor allem bei der Papierproduktion, indem das frische Waldholz zunehmend durch Altpapier verdrängt wird.

## Schweiz: Kaum mehr Ausschaffungen

Bern (AP) Seit Inkrafttreten der Zwangsmassnahmen am 1. Februar dieses Jahres sind laut einer WoZ-Umfrage kaum mehr Ausländer ausgeschafft worden als vorher. 83 Prozent der 3330 Inhaftierten seien eingesperrt worden, nur weil sie über keine ordentliche Aufenthaltserlaubnis verfügten. Das BFS wies die Interpretation der Umfrageergebnisse durch die Zeitung zurück. Von den 3330 Inhaftierten in 24 Kantonen wurden laut Umfrage 3040 ausgeschafft, weit über die Hälfte durch den Kanton Zürich. Von Anfang Februar bis Ende Juli schaffte Zürich laut Umfrage der «WocheZeitung» (WoZ) 1642 Ausländerinnen und Ausländer aus.

## FC Vaduz gegen Hradec Kralove chancenlos



Die Mannschaft von Hradec Kralove liess dem FC Vaduz im gestrigen Europacup-Hinspiel keine Chance und gewann verdient mit 5:0. Petr Samec erzielte in der 59. Minute das letzte Tor, nachdem er bereits für die Tore Nummer 2 und 4 besorgt war.

## WM-Pech für Manuela Marxer

Pech für Manuela Marxer am zweiten Wettkampftag des WM-Siebenkampfes: Der Liechtensteinerin, die trotz Achillessehnenbeschwerden bei Halbzeit auf dem guten 12. Zwischenrang gelegen hatte, gelang kein gültiger Weitsprungversuch, und sie schied deshalb nach fünf Disziplinen aus. Für Manuela Marxer endete das Leiden früher als erhofft. Je nach Schmerzen fielen ihre Anlaufschritte im Weitsprung unregelmässig lang aus, so dass sie den Balken wiederholt nicht traf. Alle drei Versuche, wovon deren zwei über die 6-m-Marke hinaus, waren übertreten, so dass sie den Wettkampf aufgab. «Ich habe gewusst, dass es ein Risiko ist, aber ein Sicherheitssprung auf 5,60 m hätte mich nicht weitergebracht», sagte die enttäuschte Athletin. «Bessere Bedingungen kann man nicht haben. Aber im Weitsprung muss man öfters auf die Zähne beissen als in anderen Disziplinen», meinte Marxer, die nun ihre Saison abbricht, um die Achillessehnenprobleme im Hinblick auf das Olympiajahr völlig ausheilen zu lassen.

Schaan

zum Einkaufen

Die ersten Herbst-Neuheiten für Sie, präsentiert Ihnen

Modehaus Hannelore

Im Zentrum Kaufin 9494 Schaan